GESCHÄFTSAUFGABE Das Haushalt-Center Wenk schliesst nach 218 Jahren und vermietet den Laden an den Frauenverein

Ende eines Traditionsladens mitten im Dorf

Blick über den Ochsenbrunnen zum Haushaltswarengeschäft Wenk, aufgenommen im Jahr 1955. Foto: Dokumentationsstelle Riehen, Gerd Pinsker

Blick über die Tramgleise zum Haushaltswarengeschäft Wenk, das um 1975 noch bis zur Schmiedgasse reichte. Foto: Dokumentationsstelle Riehen, Peter Bolliger

Am 26. Mai hat das Haushalt-Center Wenk, dessen Geschichte bis ins Jahr 1805 zurückreicht, zum letzten Mal geöffnet.

Rolf Spriessler

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge beendet Johannes Wenk-Balsiger am kommenden Freitag, 26. Mai, eine über zweihundertjährige Familientradition und schliesst sein Haushaltswarengeschäft an der Baselstrasse 46 bei der Tramhaltestelle Riehen Dorf. Er tut dies ohne wirtschaftliche Not. Das Geschäft laufe immer noch gut und er habe eine treue Stammkundschaft, bei der er sich an dieser Stelle einmal ganz herzlich bedanken wolle. Die Pflege dieser Kontakte, der sorgsame Umgang miteinander und der Ehrgeiz, für die Kundschaft stets das Bestmögliche zu erreichen, habe ihm viel Freude und berufliche Befriedigung gebracht.

Keine Familiennachfolge

Dass seine Kinder das Geschäft nicht weiterführen würden, sei schon länger klar gewesen. Und für einen Mieter, der nicht in eigener Liegenschaft geschäfte, sei es heutzutage sehr schwierig, finanziell über die Runden zu kommen. So habe er sich angesichts seiner nahenden Pensionierung schon Gedanken über die Zukunft gemacht.

Als der Frauenverein Riehen die Kündigung seines Lokals am Schopfgässchen 8 bekam, habe sich eine Lösung angeboten, die sich als Win-win-Situation entpuppt habe. Und so wird Johannes Wenk-Balsiger seine Ladenräumlichkeiten im Erdgeschoss und im ersten Untergeschoss per 1. Juni 2023 an den Frauenverein Riehen vermieten. Er sei froh, einen Riehener Traditionsverein als Mieter gefunden zu haben. Für ihn passe der Zeitpunkt auch persönlich. In spätestens zwei Jahren hätte er sich sowieso pensionieren lassen. Er freue sich, die Zeit nach dem Berufsleben bei bester Gesundheit in Angriff nehmen zu dürfen.

Ein kleines Erbe übernimmt der Frauenverein. Der Propangasverkauf von Vitogaz soll – nach kurzem, umzugsbedingtem Unterbruch – weitergeführt werden. Wann der Gasverkauf durch den Frauenverein startet, wird noch kommuniziert und an der Ladentüre angeschrieben. Die Brockenstube wird voraussichtlich Anfang Juli öffnen, die Kinderbörse ihren Betrieb wohl Mitte August wieder aufnehmen.

Seit wann es den Laden Wenk genau gibt, ist eigentlich gar nicht bekannt. Aus dem Mai 1805 stammt der erste Steuerregistereintrag in Riehen. Und deshalb gilt 1805 als Gründungsjahr des Geschäfts, das der 1764 geborene Jakob Unholz-Müry begründet hat. Es folgte 1820 der Sohn Johann Jakob Unholz-Gysin. Nach dessen Tod 1849 führte seine Witwe Elisabeth Unholz-Gysin das Geschäft während zweieinhalb Jahrzehnten alleine weiter. Nächster Geschäftsinhaber wurde Schwiegersohn Karl Weber-Unholz, der das heutige Grundstück an der Baselstrasse 46 erworben hatte. Danach übernahm Schwiegersohn Jonathan Wenk-Weber (1869–1927) – und mit ihm erhielt das Familienunternehmen den heutigen Namen Wenk.

Nach dem frühen Tod seines Vaters übernahm Paul Wenk-Löliger und liess 1955/56 nach Plänen von Jean Mory das heutige Geschäftsgebäude errichten. Aus dem Dorfladen wurde ein kleines Einkaufszentrum. Paul Wenk-Löliger übergab 1960 an seine beiden Söhne Niklaus Wenk-Mory und Johannes Wenk-Madoery. Johannes Wenk-Madoerys Sohn Johannes Wenk-Balsiger wurde 1992 zum Mitinhaber und wurde zum alleinigen Geschäftsführer 1995, als sein Vater in Pension ging.

«Als ich übernahm, war das Geschäft in vollem Wachstum und wir spezialisierten uns erfolgreich auf Gartenmöbel», erzählt der heutige Chef. Die Fondation Beyeler habe dann viel Laufkundschaft gebracht, Einkaufsgewohnheiten hätten sich verändert, aber immer habe er Kundschaft gehabt, die Qualität und guten Service geschätzt habe. Und damit sei er immer gut gefahren.

Johannes Wenk-Balsiger vor seinem Haushaltswarengeschäft, das am Freitag, 26. Mai, zum letzten Mal geöffnet sein wird. Foto: Rolf Spriessler